ENSEMBLE MUSIKFABRIK

MUSIKFABRIK IM WDR 95

ALL THAT DUST

Ensemble Musikfabrik

Elise Jacoberger Fagott
Dirk Rothbrust Schlagzeug

Carl Rosman Bassklarinette

Christine Chapman Horn
Marco Blaauw Trompete
Stephen Menotti Posaune
Maxime Morel Tuba

Hannah Weirich Violine
Sara Cubarsi Violine
Axel Porath Viola
Dirk Wietheger Violoncello
Florentin Ginot Kontrabass

BESETZUNG

FREITAG
30. JANUAR
20.00 UHR
19.30 EINFÜHRUNG
WDR FUNKHAUS AM WALLRAFPLATZ

Milica Djordjević – *TRI* (2025)
für Trompete, Bassklarinette und Schlagzeug

Misha Cvijović – *Tikkun Olam* (2016)
für Streichquartett

Felipe Lara – *Metafagote* (2015)
für verstärktes Solofagott und sechs vorab aufgenommene Fagotte

PAUSE

Camila Agosto – *Shimmer Furnace* (2025) Uraufführung
für Horn, Trompete, Posaune und Tuba – Kompositionsauftrag von Ensemble Musikfabrik und Annelie & Uwe Hoffmanns-Stiftung

Rebecca Saunders – *All that Dust* (2025) Uraufführung
für Schlagzeug solo und Streichquintett – Kompositionsauftrag von Ensemble Musikfabrik

Elise Jacoberger, Fagott
Dirk Rothbrust, Schlagzeug
Ensemble Musikfabrik

Eine Produktion des Ensemble Musikfabrik in Zusammenarbeit mit WDR3.

ENSEMBLE MUSIKFABRIK
WDR 3
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Annelie & Uwe Hoffmanns-Stiftung

MILICA DJORDJEVIĆ – TRI (2025)

In den Jahren 2022 und 2023 arbeitete ich an „Nalet“, einem großen Ensemblewerk, das im Januar 2023 vom Ensemble Musikfabrik unter der Leitung von Ilan Volkov uraufgeführt wurde. Zur gleichen Zeit arbeitete ich an Solostücken für Carl Rosman, Marco Blaauw und Dirk Rothbrust, die einige Monate später beim Festival Acht Brücken Weltpremiere feierten. Einige ihrer persönlichen Lieblingstechniken erwiesen sich in Kombination als besonders wirkungsvoll – wie Carls und Marcos Split-Töne mit Dirks geschabten Kacheln oder Marcos Pedaltöne mit Carls tiefer Flatterzunge auf der Kontrabassklarinette und so weiter. Es war deshalb unvermeidlich, dass „Nalet“ diese drei Interpreten in ausgedehnten Triopassagen zeigen würde. Ebenso unausweichlich war es, dass Aspekte einiger dieser Passagen schließlich außerhalb des Gesamtwerks ein Zuhause finden würden, kombiniert mit anderem Material in einem neuen Trio.
– Milica Djordjević

MILICA DJORDJEVIĆ (*1984) zählt zu den profiliertesten Komponistinnen ihrer Generation. Ihre Musik zeichnet sich durch eine ausgeprägte klangliche Fantasie, große formale Präzision und einen souveränen Umgang mit zeitgenössischen Spiel- und Klangtechniken aus.

Geboren in Belgrad, studierte Djordjević Komposition zunächst dort, später in Straßburg und am IRCAM in Paris. Von 2011 bis 2013 setzte sie ihr Studium bei Hanspeter Kyburz an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin fort. Ihre Musik wird weltweit von führenden Orchestern, Ensembles und Solist:innen aufgeführt, darunter die Berliner Philharmoniker, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Symphonieorchester von WDR und SWR, ensemble modern, Ensemble Musikfabrik und das Arditti Quartet. Zu ihren zahlreichen Auszeichnungen zählen der Claudio Abbado Komponistenpreis der Berliner Philharmoniker (2020), der Komponistenpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung (2016) und der Belmont-Preis für zeitgenössische Musik (2015). Ihre Porträt-CDs wurden mehrfach mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Milica Djordjević lebt und arbeitet in Köln.

MISHA CVIJOVIĆ – TIKKUN OLAM (2016)

Der Titel des Streichquartetts *Tikkun Olam (Repair of the World)* ist ein uralter Ausdruck, der sich einer endgültigen Bedeutung entzieht. Einst an das Gesetz gebunden, dann durch Mystizismus aufgebrochen, heute eine Resonanz jenseits jeder Doktrin. Er spricht weder von Politik noch von Grenzen, sondern von einem fragilen Kosmos, der von Gesten, Klang und Atem zusammengehalten wird. Der Akt der Reparatur ist nie abgeschlossen; er ist vorläufig, asymmetrisch, unvollendet. „Die Welt reparieren“ ist hier keine Ideologie, sondern eine akustische Metapher: die Suche nach Gleichgewicht im Ungleichgewicht, eine Polyphonie gebrochener Stimmen, die zusammen ein fragiles Ganzes offenbaren.
– Misha Cvijović

MISHA CVIJOVIĆ (*1986 in Belgrad) ist Komponistin, Pianistin, Synthesizer-Performerin und Klangkünstlerin. Sie lebt und arbeitet in Berlin. Ihre Werke bewegen sich zwischen Instrumental- und

Orchestermusik, Kammermusik, elektroakustischer Musik, Oper, Musiktheater sowie Theater- und Filmmusik. Ihre vielseitige musikalische Sprache entsteht aus kontinuierlichem Experimentieren mit Klang, Form und interdisziplinären Arbeitsweisen. Cvijović studierte Klavier an der Akademie der Künste in Novi Sad sowie Komposition an der Fakultät für Musik in Belgrad und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Ergänzend nahm sie an zahlreichen internationalen Meisterkursen u. a. bei Georges Aperghis, Heiner Goebbels, Isabel Mundry, Clara Iannotta und Hanspeter Kyburz teil. Ihre Werke wurden bei internationalen Festivals wie MaerzMusik, Ultraschall Berlin, Musica Electronica Nova, KLANG Copenhagen und den Donaueschinger Musiktagen aufgeführt und von Ensembles wie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Ensemble Musikfabrik und Ensemble LUX:NM interpretiert. Für ihre Arbeit erhielt sie u. a. Stipendien des Musikfonds und der Senatsverwaltung für Kultur Berlin. 2025 wurde sie mit dem Reinhold-Otto-Mayer-Preis ausgezeichnet. Seit 2024 lehrt sie Musiktheater an der UdK Berlin.

FELIPE LARA – METAFAGOTE

Im Portugiesischen bedeutet „fagote“ Fagott; daher steht der Titel *Metafagote* für eine Erkundung selbstreferenzieller Musik, die die idiomatischen, physikalischen und klanglichen Nuancen des Fagotts aufgreift und gleichzeitig versucht, die Grenzen zu erweitern, zu dekonstruieren und die Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments zu überwinden. Dieses Stück taucht in die Essenz des Fagotts ein und nutzt dabei erkennbare instrumentale Elemente wie perkussive Rico-

chets, Multiphonics, Drones und Glissandi, alles innerhalb einer selbstähnlichen musikalischen Konstruktion. Durch Verstärkung und Verräumlichung werden die Zuhörenden in ein imaginäres, komplexes und orchestrales Metafagott-Erlebnis eintauchen. Die Darbietung der Solistin hinterlässt eine klangliche Spur, die dann aufgezeichnet, transformiert und über Lautsprecher wiedergegeben wird, wodurch eine immersive und transformative Klangreise entsteht. *Metafagote* verkörpert ein harmonisches Zusammenspiel zwischen den besonderen Eigenschaften des Fagotts und innovativen musikalischen Techniken, was letztlich zu einer fesselnden Erkundung des Ausdruckspotenzials des Instruments führt und es zu neuen künstlerischen Höhen erhebt.
– Felipe Lara

FELIPE LARA (*1979) ist ein brasilianisch-amerikanischer Komponist, dessen Werke für ihre klangliche Vielfalt, formale Präzision und sinnliche Ausdruckskraft international geschätzt werden. Seine Musik entsteht aus der Neuinterpretation bekannter Klangquellen und verfolgt das Ziel, Beziehungen zwischen mikro- und makrostrukturellen Ebenen musikalischer Wahrnehmung herzustellen. Er erhielt Kompositionsaufträge u. a. vom Arditti Quartet, Ensemble InterContemporain, Ensemble Modern, International Contemporary Ensemble, Los Angeles Philharmonic, Donaueschinger Musiktagen und der Ernst von Siemens Musikstiftung. Seine Werke wurden weltweit bei renommierten Festivals und in bedeutenden Konzerthäusern aufgeführt, darunter MaerzMusik, Acht Brücken, Carnegie Hall, Philharmonie de Paris und Walt Disney Concert Hall. Zu seinen Auszeichnun-

gen zählen u. a. eine Pulitzer-Finalistennominierung (2024), ein Fellowship des Radcliffe Institute (Harvard), der Staubach Prize (Darmstadt) sowie mehrere internationale Kompositionspreise. Felipe Lara ist Associate Professor für Komposition am Peabody Institute der Johns Hopkins University. Zuvor lehrte er u. a. an der New York University, dem Boston Conservatory und der University of Chicago. Er promovierte in Komposition an der New York University und engagiert sich aktiv für den künstlerischen Austausch zwischen Brasilien und den USA.

CAMILA AGOSTO – SHIMMER FURNACE

Shimmer Furnace ist inspiriert von einer Inschrift, die ich kürzlich von einem unbekannten Autor gelesen habe: „Selbst ein Fingerabdruck lässt Licht entweichen." Damit war gemeint, wie Licht durch Glasoberflächen gebrochen wird, die durch Öl und Wasser gestört sind – wie kleinste Störungen Risse erzeugen, durch die etwas Verborgenes zu schimmern beginnt. In meiner Serie „Light Leak" interessiere ich mich für Licht nicht nur als visuelles Phänomen, sondern als energetische Kraft, die in Dimensionen existieren kann, die wir nicht immer sehen können. Dunkelheit ist keine Abwesenheit, sondern Präsenz aus einem anderen Blickwinkel. Das Schimmern ist keine Dekoration, sondern das, was passiert, wenn Druck und Resonanz den Klang aufbrechen und etwas Multidimensionales darunter offenbaren. *Shimmer Furnace* erforscht diese fragile, volatile Energie innerhalb des Blechbläserquartetts selbst. Das Ensemble wird zu einer Art Schmelzofen – nicht in Bezug auf die Temperatur, sondern in Bezug auf Kompression und Intensität. Wie Glasscheiben, die zu dicht beieinander vibrieren, drücken die Stimmen gegeneinander und drohen auseinanderzubrechen, ohne sich jemals ganz zu vereinen. Was durch diese Risse zum Vorschein kommt, sind Glanzlichter, Impulse, sich verändernde Resonanzen und etwas Geschmolzenes, das zu entkommen versucht. Jede Stimme wechselt zwischen Einheit und Individualität und fungiert sowohl als eigenständige Präsenz als auch

als Teil einer synchronisierten kollektiven Textur. *Shimmer Furnace* ist das dritte Stück meiner Light Leak-Reihe, einer fortlaufenden Erforschung des visuellen Phänomens der Lichtverzerrung durch gebrochene Oberflächen. In diesen Projekten beschäftige ich mich mit resonanter Liminalität, Nachbildern, flüsternden Eindrücken und den Artefakten aus Licht und Ton, die an Schwellen existieren.
– Camila Agosto

CAMILA AGOSTO (*1995) ist Komponistin, interdisziplinäre Künstlerin und Pädagogin mit Sitz in New York City. In ihrer Arbeit erforscht sie, wie Klang Erinnerungen trägt, Emotionen formt und Verbindungen stiftet. Ihre oft immersiven Klangräume laden zu intensivem Hören und reflektierter Wahrnehmung ein. Zentrale Themen sind Erinnerung, Wahrnehmung, Psychoakustik und somatische Erfahrung sowie die Frage, wie Klang und Vibration unsere emotionale und körperliche Beziehung zur Musik prägen. Agosto arbeitet mit akustischen und elektroakustischen Konzertformaten, Installationen, Improvisation und interdisziplinären Kooperationen u. a. mit Bildenden Künstler:innen, Choreograf:innen, Filmemacher:innen und Instrumentenbauer:innen. Ihre Werke reichen von vollständig notierten bis zu offenen, improvisatorischen Formen. Durch erweiterte Spieltechniken und taktile Elektronik rückt sie körperliche, verkörperte Zu-

gänge zum Musizieren und Hören in den Mittelpunkt. Erzählen und das Teilen von Geschichten sind integrale Bestandteile ihres Schaffens und eröffnen klangliche Räume für komplexe Erfahrungen und Heilung. — Camila Agosto war die bislang jüngste Stipendiatin der American Academy in Berlin und erhielt 2023 den Berlin Prize sowie das Deutsche-Bank-Stipendium für Komposition. Derzeit promoviert sie (ABD) in Komposition an der Columbia University.

REBECCA SAUNDERS – ALL THAT DUST

— dust: Staub; ein feines, trockenes Pulver aus winzigen Partikeln von Abfällen oder Erde. Ein Staubfilm ist wie eine Membran, die einen Körper, ein Objekt bedeckt oder beschichtet – auf dem Boden, auf Oberflächen oder in der Luft. — Der Staub der Erde ist ein Ort der Beerdigung. — Der Staub in einem Raum besteht hauptsächlich aus abgestorbener Haut, ein Pulver aus sterblichen Überresten.

„...keinerlei Laut nur das alte Atmen und das Blättern der Seiten und dann auf einmal dieser Staub der ganze Raum auf einmal voll Staub als du deine Augen öffnetest vom Boden bis zur Decke nichts als Staub und kein Laut nur was war es was er sagte ... gekommen und gegangen auf einmal gegangen auf einmal"
That Time – Damals, Samuel Beckett

Oberfläche, Gewicht und Berührung sind das Wesen der musikalischen Darbietung: das Gewicht eines schwingenden Schlägels; der Bogen, der den Klang aus der Stille hervorlockt; die Nuancen des Anschlags beim Drücken der Besen auf das Trommelfell; die Anspannung der Muskeln zwischen den Schulterblättern; der Atemzug des Spielers vor dem gespielten Ton ...

Inside, withheld, unbreathed,
Nether, undisclosed.
Souffle, vapour, ghost,
hauch and dust.
Absent, silent, void
Naught beside.
Either, neither, sole,
Unified.
– Rebecca Saunders

Die Britin REBECCA SAUNDERS ist eine der führenden internationalen Komponistinnen ihrer Generation. Im Fokus von Rebecca Saunders' Werk liegen die plastischen und räumlichen Eigenschaften von organisierten Klängen sowie kollaboratives Arbeiten im Dialog mit verschiedenen Musiker:innen und Künstler:innen. Ihre Musik wird von renommierten Ensembles, Solist:innen und Orchestern gespielt, darunter Ensemble Musikfabrik, Klangforum Wien, Ensemble Modern, Arditti Quartett, Ensemble Resonanz und die Sinfonieorchester von SWR, WDR und BBC. Für ihre Kompositionen hat sie zahlreiche Preise erhalten, darunter den Ernst von Siemens Musikpreis 2019, den Goldenen Löwen für Musik der Biennale von Venedig 2024, den Happy New Ears-Preis 2015, den Paul-Hindemith-Preis, den Mauricio-Kagel-Musikpreis, sowie mehrere Royal Philharmonic Society und BASCA British Composer Awards. Sie unterrichtet bei den Darmstädter Ferienkursen. Sie ist Mitglied der Berliner Akademie der Künste und der Sächsischen Akademie der Künste in Dresden.

ELISE JACOBERGER

Elise Jacoberger wurde in Guebwiller, Frankreich, geboren und begann ihre musikalische Laufbahn mit dem Studium von Klavier, Gesang und Fagott. Sie setzte ihr Fagottstudium bei Jiri Stavicek an der Musikhochschule Basel fort und studierte anschließend zeitgenössische Musik bei Pascal Gallois an der Zürcher Hochschule der Künste. Als gefragte freischaffende Musikerin ist Elise mit führenden europäischen Ensembles und Orchestern aufgetreten und war häufig Teilnehmerin der Lucerne Festival Academy unter Pierre Boulez. Seit 2012 ist sie Solofagottistin der Basel Sinfonietta und seit 2014 Mitglied des Proton Ensemble Bern. Sie ist zudem Gründungsmitglied des 2016 gegründeten Blattwerk-Rohrquintetts. Seit 2024 ist sie festes Mitglied des Ensemble Musikfabrik. Sie setzt sich intensiv für die Entwicklung neuer Musik ein und hat Werke von Komponist:in-

MIT WIRKENDE

nen wie Olga Neuwirth, Harrison Birtwistle und Vinko Globokar uraufgeführt. Als leidenschaftliche Pädagogin gibt Elise ihr Wissen regelmäßig in Meisterkursen und Workshops an Institutionen wie Hanns Eisler Berlin, den Musikhochschulen in Leipzig und Dresden, der Washington State University, Stanford, der UC Berkeley und der Universität der Künste in Teheran weiter.

DIRK ROTHBRUST

Geboren 1968 rückte Dirk Rothbrust bereits als Elfjähriger das Schlagzeug radikal in den Mittelpunkt seines Lebens. Es folgte das Studium in Saarbrücken und Karlsruhe bei Franz Lang und Isao Nakamura. Seit 1995 ist Dirk Rothbrust Mitglied des Schlagquartett Köln und seit 2005 Mitglied des Ensemble Musikfabrik. Er gibt Konzerte auf allen wichtigen europäischen Festivals für zeitgenössische Musik, Solowerke von Saunders, Poppe, Mundry, Bauckholt, Koumara u.v.a. sind für ihn entstanden. Er arbeitet mit den bedeutendsten Komponist:innen und Interpret:innen unserer Zeit zusammen, wie z.B. mit Maurizio Pollini, Martha Argerich, Peter Brötzmann oder Mouse on Mars. Zuletzt war er als Solist, sowie im Duo mit Pierre-Laurent Aimard, u. a. Gast bei den Herrenhäuser Festspielen, dem Lucerne Festival, Musikfest Berlin und der Casa da Musica Porto. Bei der Ruhrtriennale 2023 trat er mit der Uraufführung von Georges Aperghis' Kammermusiktheaterwerk "DIE ERDFABRIK" auf. Er unterrichtet zeitgenössisches Schlagzeug an der HfMT Köln und ist seit 2019 regelmäßig Dozent bei der Lucerne Festival Academy.

ENSEMBLE MUSIKFABRIK

Seit seiner Gründung 1990 zählt Ensemble Musikfabrik (Landesensemble NRW) zu den führenden Klangkörpern der zeitgenössischen Musik. Dem Anspruch des eigenen Namens folgend ist es Ensemble Musikfabrik ein besonderes Anliegen, neue Werke in Auftrag zu geben und zu produzieren. Die Ergebnisse dieser häufig in enger Kooperation mit den Komponist:innen geleisteten Arbeit präsentiert das in Köln beheimatete internationale Solistenensemble in zahlreichen Konzerten im In- und Ausland, auf Festivals, in den selbst veranstalteten Konzertreihen „Musikfabrik im WDR“ und “Montagskonzerte” (oft mit Live-Übertragung) und in Audio- und Videoproduktionen. Bei WERGO erschien die CD-Reihe „Edition Musikfabrik“ mit Coverbildern von Gerhard Richter, die der Maler für die CDs ausgewählt hat. 2014 wurde das eigene Label Musikfabrik gegründet.

MUSIKFABRIK IM WDR 96

SAMSTAG
7. MÄRZ 2026
20 UHR
WDR FUNKHAUS AM WALLRAFPLATZ
KÖLN

FROM OSLO WITH LOVE

Kristine Tjøgersen – *Seafloor Dawn Chorus* (2018)
für Ensemble

Eivind Buene – *Mixed metaphors* (2019)
für Violine und Minimoog

Simon Loeffler – *F.O.W.L.* (2023/25) Uraufführung der Neufassung
für Ensemble

Hilde Marie Holsen – *Nimbostratus* (2025) Uraufführung
für Elektronik und sechs Musiker*innen

Hilde Marie Holsen, Trompete & Elektronik
Ensemble Musikfabrik
Christian Eggen, Dirigent

Eine Produktion von Ensemble Musikfabrik und WDR3

VORSCHAU

IMPRESSUM

Ensemble Musikfabrik, Im Mediapark 7, 50670 Köln, www.musikfabrik.eu
INTENDANT Gregor Hotz **PROJEKTMANAGEMENT** Eva Niesen **ASSISTENZ** Ahmetcan Gökçeer, Joalia Ellwanger **STAGEMANAGEMENT** Thomas L. Becker, Bernd Layendecker, Martin Schmitz **REDAKTION** Mareike Winter **GESTALTUNG** Mareike Winter **ASSISTENZ** Ariane Millet **BILDRECHTE** © Janet Sinica, außer Misha Cvijović @ Astrid Ackermann, Felipe Lara © Celeste Sloman, Camila Agosto © Annette Hornischer, Rebecca Saunders © Astrid Ackermann